

**Antiquariats-Kataloge.**

- Bocca, S., (Alberto Bocca), Roma 9, Via Fontanella di Borghese 27: Catalogo 292. 87 S. 1450 Nrn.  
 Bücherstube Hans Götz, Hamburg 36, Esplanade 45: Antiquariats-Verzeichnis Nr. 3: Neuerwerbungen auf allen Gebieten. (Mit Grundpreisen.) 16 S. 4.  
 Hollstein & Puppel, Berlin W 15, Meinekestr. 19: Kunstauktion 24: Kupferstiche, Radierungen, Holzschnitte, Handzeichnungen des 18. u. 19. Jahrh. 67 S. u. 14 Tafeln. 1700 Nrn. Versteigerung: 26.—28. Febr. 1923.  
 v. Zahn & Jaensch, Dresden, Waisenhausstr. 10: Dresdner Bücherfreund. Mitteilungen über Neuerwerbungen. Heft 1, Febr. 1923. (Mit Grundpreisen.) 24 S. 585 Nrn.

**Kleine Mitteilungen.**

**Berliner Bibliophilenabende.** — Am 7. Februar fand eine sehr stark besuchte Mitgliederversammlung statt. Der Vorsitzende, Herr Freiherr von Biedermann, widmete den fast gleichzeitig verstorbenen und geschätzten Mitgliedern Rauthe und Rath einen warmen Nachruf. Hierauf hielt der Berliner Antiquar S. M. Fränkel einen Vortrag »Literarische Unika«. Er besprach in sehr fesselnder Weise unter Vorlage der Werke und zweier schöner alter Goethe-Eilhouetten Karissima von Goethe, Schiller, Brentano und Kleist. Leider verbietet der Raum, hier auf Einzelheiten einzugehen. Das Interesse, das die Ausführungen des Redners erregten, zeigte sich in einer langen und sehr angeregten Diskussion, an der sich eine große Zahl der Erschienenen beteiligte. Einem jeden Großberliner Buchhändler, der Interesse für Bibliophilie oder Bibliographie hat, sei der Leitritt zu dieser Vereinigung empfohlen. Nähere Mitteilungen macht auf Wunsch der stellvertretende Vorsitzende Dr. W. Junf.

**Lohnerhöhungen im Buchbindergewerbe und entsprechende Erhöhungen der Buchbinderpreise.** — In Verhandlungen, die am 9. Februar 1923 in Weimar stattgefunden haben, ist der Reichslohntarifvertrag für das deutsche Buchbindergewerbe und verwandter Berufszweige folgendermaßen geändert worden:

Die reichstaxtariflichen Stundenlöhne, festgelegt in dem Abkommen vom 1. Februar 1923, werden für die Zeit vom 8. bis 28. Februar 1923 um folgende Prozentsätze erhöht:

- in der Zeit vom 8.—14. Februar um 40%,
- in der Zeit vom 15.—21. Februar um 75%,
- in der Zeit vom 22.—28. Februar um 85%.

Infolge dieser Vereinbarungen hat der Verband Deutscher Buchbinder e. V. unterm 9. Februar 1923 folgendes Rundschreiben an seine Auftraggeber versandt:

»Die ungeheure Entwertung der Mark hat außerordentliche Lohnerhöhungen in unserem Gewerbe bewirkt. Die tariflichen Löhne überschreiten nach dem soeben erfolgten Tarifabschluß weit die 1000-Mark-Grenze. Diese Lohnerhöhungen bedingen einen Aufschlag von mindestens 90% auf die Anfang Februar gültig gewesenen Richtpreise.

Es sei wiederum besonders hervorgehoben, daß von diesem Aufschlag die Verteuerung aller Materialien nicht mit erfasst ist.«

**Mäßiger Rückgang des Goldankaufspreises.** — Der Ankauf von Gold für das Reich durch die Reichsbank und die Post erfolgt in der Woche vom 12. bis 18. Februar zum Preise von 140 000 Mark (zuletzt 150 000 Mark) für ein 20-Markstück, 70 000 Mark für ein 10-Markstück. Für ausländische Goldmünzen werden entsprechende Preise gezahlt. Der Ankauf von Reichsilbermünzen durch die Reichsbank und die Post erfolgt vom 12. Februar ab bis auf weiteres zum 2900-fachen (bisher 3000-fachen) Betrage des Nennwertes.

**Der Post-Goldfranken.** — Der deutsche Gegenwart des Goldfranken bei der Gebührenerhebung im Ausland-Pakets-, Zeitungs-, Telegramm- und Fernsprechverkehr ist mit Wirkung vom 12. Februar an auf 6000 Mark festgesetzt worden. Dieses Umrechnungsverhältnis ist auch bei der Wertangabe auf Paketen und Briefen sowie auf Kästchen mit Wertangabe nach dem Ausland anzuwenden. Nähere Auskünfte erteilen die Post- und Telegraphenanstalten.

**Angestelltenversicherung.** — Der Reichsrat hat am 8. Februar eine Verordnung angenommen, durch die die Gehaltsgrenze in der Angestelltenversicherung auf 4,2 Millionen Mark erhöht wird.

**Kopernikus-Feier in Braunsberg.** — Der Ermländische Geschichtsverein wird am 19. Februar, an welchem Tage 450 Jahre seit der Geburt des deutschen Astronomen Kopernikus verstrichen sein werden, eine Feier in der Akademie zu Braunsberg veranstalten. Professoren und Studenten der Akademie, das Domkapitel zu Frauenburg, dessen Mitglied Kopernikus fast ein halbes Jahrhundert lang gewesen ist, und die Epochen der Behörden werden voraussichtlich vollzählig an der Feier teilnehmen.

**Rundgebung der Presse gegen Vergewaltigung der Pressefreiheit.** — Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse veröffentlicht folgende Rundgebung: »Der Einbruch der Franzosen und Belgier in das Ruhrgebiet führt dort wie auch im altbesetzten Gebiet zu neuen Vergewaltigungen der Presse und der Pressefreiheit. Ohne jeden Rechtsgrund sind Redaktionsräume durchsucht, Zeitungen verboten, Redakteure verhaftet und ausgewiesen worden. Die Drangsalierung steigert sich vielfach zu brutalem Gewissenszwang, indem man von den deutschen Zeitungen fordert, daß sie Rundgebungen der Belgier und Franzosen veröffentlichen. Die Reichsarbeitsgemeinschaft der deutschen Presse, worin die Verbände der deutschen Zeitungsverleger und Redakteure vereinigt sind, erhebt schärfsten Einspruch gegen diese Beugung von Recht und Gerechtigkeit durch die Franzosen und Belgier. Die deutsche Presse wird die Sache der schwergeprüften deutschen Zeitungen und ihrer Verleger, Redakteure und Mitarbeiter in den besetzten Gebieten zu der ihren machen. Die Reichsregierung wird, dessen sind wir gewiß, diesen unerhörten Übergriffen und Angriffen auf die Pressefreiheit mit der gebotenen Entschiedenheit entgegentreten und sich der Interessen der bedrängten Zeitungsmänner auch ihrerseits mit allem Nachdruck annehmen. Von der Presse des Auslandes aber erwarten wir, daß sie sich nachdrücklich unserem Protest anschließt gegen diesen Angriff auf ein Rechtsgut, das allen Kulturvölkern besonders teuer und der Presse aller Länder ein gemeinsames Symbol der Freiheit des Wortes und des Gedankens ist.«

**Regiments-Kriegsgeschichten.** — Es wird darauf hingewiesen, daß der Kyffhäuser-Verlag, Berlin W. 50, ein Verzeichnis der Regimentsgeschichten vorbereitet. Die Verleger werden von ihm um Übermittlung genauer Titelangaben, evtl. Zusendung von Archiv-Exemplaren, möglichst mit Angabe der Grundpreise, gebeten. Das Verzeichnis soll auch den ca. 30 000 im Deutschen Reichskriegerbund Kyffhäuser vereinigten Kriegervereinen mit beinahe 3 Millionen Mitgliedern zugänglich gemacht werden.

**Kunst-Ausstellung in Leipzig.** — Die Februar- und März-Ausstellung in der Galerie Del Vecchio in Leipzig wurde soeben mit einer großen Sammlung von Werken allererster Meister, größtenteils aus Privatbesitz, eröffnet. Es dürften besonders interessieren: Prof. W. Leistikow †, Karl Heyn †, Paul Thiem †, Prof. Adam Kunz, Prof. A. Hengeler, Prof. E. Günther-Naumburg, Prof. E. Küstner, Prof. H. J. S. Prof. Krickeldorf, D. Dill, E. Strathmann, D. Thomassin, P. Paede, R. Linderum, W. Geffken, D. Rühl, J. Schmitzberger, E. S. Compton, Willy Moralt, R. Stuhlmeier, D. Schlitt, A. Went, G. Eyer, W. Velten, Prof. W. Häuber, Ed. Cucuel u. v. a. m. — Die Graphik-Abteilung enthält interessante Probe- und Einzeldrucke von Corinth, Klinger, Meid, Mich. Müller, Oppler, Enevogt, Staeger, Thoma usw.

**Eine Verleih-Zentrale für handschriftliche Orchester- und Chorwerke** hat der Verlag der »Zeitschrift für Musik« (Leipzig, Seeburgstraße 100) ins Leben gerufen, um der Not der deutschen Komponisten hinsichtlich der Ausführungsmöglichkeit ihrer Werke einigermaßen zu steuern, da die Aussichten auf ihre Drucklegung immer geringer werden. In Betracht kommen nur künstlerisch ernst zu nehmende Werke.

**Rhode'sche Papierfabrik, A.-G. in Hainsberg.** — Der Aufsichtsrat beantragt Erhöhung des Grundkapitals um bis 67% auf bis 127% Mill. Mark durch Ausgabe von 63 Mill. Mark Stamm- und 4% Mill. Mark Vorzugsaktien.

**»Litera«, wissenschaftliches Institut für chemische Fachliteratur A.-G. in Darmstadt.** — Die Gesellschaft erzielte in ihrem am 31. Dezember 1922 abgelaufenen ersten Geschäftsjahr nach 2 520 437 Mark Abschreibungen 4 329 413 Mark Reingewinn, woraus 50 Prozent Dividende auf 5000 Vorzugs- und Stammaktien = 2 500 000 Mark verteilt, 432 943 Mark dem Reservefonds zugewiesen, 369 647 Mark Vorstands- und 332 683 Mark Aufsichtsratsaktien gezahlt und 694 140 Mark vortragen werden sollen. Die Anträge der Verwaltung wurden in der Generalversammlung genehmigt. Das Aktienkapital wurde um 10 Millionen Mark erhöht, wovon 5 Millionen zum Kurse von 220%

